

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan Telefon (075) 232 42 42 Fax Redaktion (075) 232 29 12 Fax Inserate (075) 232 95 46 Amtliches Publikationsorgan 80 Rp.

AKTUELL

Schweizer Bundesdefizit bis 1998 eliminiert?

Bern (AP) Mit dem dritten Sanierungsprogramm will der Schweizer Bundesrat die Wende zur langfristigen Gesundung der Bundesfinanzen einleiten. Das strukturelle Defizit von vier Milliarden sei bis 1998 zu eliminieren. Den Sparbemühungen soll unter anderem der heutige AHV-Mischindex zum Opfer fallen.

Es gebe keine dauerhafte Sanierung, wenn das Wachstum der grossen Bereiche soziale Wohlfahrt, Verkehr, Ausland und Landesverteidigung nicht gebrochen werde, sagte Bundesrat Kaspar Villiger als Stellvertreter von Finanzminister Otto Stich bei der Vorstellung des Sanierungsprogrammes 1994.

(Siehe auch Beitrag über das CH-Budget 95 auf Seite 13)

Numerus Clausus an Uni Zürich verzögert

Lausanne/Zürich (AP) Das Schweizer Bundesgericht verzögert die Zulassungsbeschränkungen für das Medizinstudium an der Universität Zürich bis auf weiteres. Es erteilte einer Staatsrechtlichen Beschwerde des Verbandes der Studierenden an der Universität Zürich (VSU) am Donnerstag aufschiebende Wirkung, wie der VSU mitteilte.

Fall Rey führt zu Krach in der Berner Justiz

Bern (AP) In der Frage um ein Auslieferungsgesuch für den flüchtigen Financier Werner K. Rey ist ein Streit zwischen dem Berner Staatsanwalt und den Untersuchungsrichtern entbrannt. Der Generalprokurator gab Weisung für ein Auslieferungsgesuch, die Untersuchungsrichter widersetzten sich.

Entrümpelung der Limmat beim Letten

Zürich (AP) Eine Handgranate des Baujahrs 1918, eine Pistole, Munition, Patronenhülsen sowie 116 Messer und andere Stichwaffen haben Taucher der Stadtpolizei Zürich am Donnerstag mittag bei der offenen Drogenszene am Zürcher Letten aus der Limmat geholt. Ferner fanden sie 21 Einkaufswägelchen, 27 Velos, sieben Natel-Telefone, mehrere Autoradios und Stereoanlagen etc.

Tag der offenen Tür beim Bundesrat

Bern (AP) Regierungsdelegationen aus Singapur, Vietnam und Russland sind am Mittwoch und Donnerstag im Bundeshaus zu Arbeitsbesuchen empfangen worden. Für heute wurde zudem der finnische Ministerpräsident Aho zu einem Arbeitsgespräch mit den Bundesräten Villiger, Cotti und Delamuraz erwartet.



Im Rahmen seines Aufenthaltes in Liechtenstein stattete gestern der Präsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Miguel Angel Martinez (2.v.l.), Regierungschef Dr. Mario Frick und Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel einen Höflichkeitsbesuch ab.



Die Mitglieder der Aussenpolitischen Kommission des Landtages und der Parlamentarier-Kommission beim Europarat sowie die Fraktionssprecher im Landtag trafen sich am Nachmittag mit Präsident Miguel Angel Martinez im alten Landtagssaal zu einem Arbeitsgespräch. (Bilder: Beat Schurte)

Höflichkeitsbesuche und Arbeitsgespräch mit Landtagsmitgliedern

Präsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Miguel Angel Martinez, zu Gast – Heute Treffen auf Schloss Vaduz

(s.e.) – Der Präsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Miguel Angel Martinez, ist gestern vormittag zu einem zweitägigen offiziellen Besuch in Liechtenstein eingetroffen. Der spanische Politiker, der sich in Begleitung seines Kabinettschefs Erik Leijon noch bis heute nachmittag im Lande aufhält, wurde bei seiner Ankunft in Vaduz von Landtagspräsident Paul Kinde herzlich willkommen geheissen. Neben einem Höflichkeitsbesuch bei Regierungschef Dr. Mario Frick, an dem auch Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel und Botschafter Dr. Josef Wolf anwesend waren, standen gestern Arbeitsgespräche mit der ausserpolitischen Kommission und der liechtensteinischen Parlamentarier-Delegation sowie verschiedene Besichtigungen auf dem Tagesprogramm.

Die Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung des Europarates besuchen je nach Möglichkeit im Verlaufe ihrer dreijährigen Amtszeit mindestens einmal jedes Mitgliedsland des Europarates. Gestern ist der derzeit amtierende Vorsitzende des Plenums, Miguel Angel Martinez, zu einem zweitägigen Höflichkeitsbesuch in Liechtenstein eingetroffen. Wie Landtagspräsident Paul Kinde auf Anfrage gegenüber dem VOLKSBLATT sagte, seien von liechtensteinischer Seite hinsichtlich der Arbeitsgespräche mit Mitgliedern der ausserpolitischen Kommission sowie den Mitgliedern der Parlamentarier-Delegation beim Europarat keine bestimmten Themen auf die Tagesordnung gesetzt worden.

Allgemein darf man aber davon ausgehen, dass Präsident Miguel Angel Marti-

nez beim gestrigen Treffen neben allgemeinen Fragen zur europäischen Integration und zur Weltpolitik auch aktuelle Themen zur Sprache brachte, die erst kürzlich bei der vierten parlamentarischen Vollversammlung in diesem Jahr anfangs Oktober zur Debatte standen. So unter anderem die geplante Aufnahme Andorras als 33. Vollmitglied in den Europarat, die Öffnung der Organisation für Staaten aus dem ehemaligen Ostblock, die Förderung Hochbegabter, der Jahresbericht der OECD sowie weitere Entschliessungen und Empfehlungen zu handeln des Ministerrates.

Nach dem Treffen mit den Vertreterinnen und Vertretern des nationalen Parlaments stand ein Besuch des Triesenberger Waldemuseums und der Ausstellung «Fünf Jahrhunderte italienische Kunst aus den Sammlungen des Fürsten von

Liechtenstein» auf dem Programm. Gestern abend hielt Miguel Angel Martinez zudem ein Referat am Liechtenstein-Institut in Bendern.

Heute Freitag steht zunächst ein weiterer Höflichkeitsbesuch bei Regierungsrätin Dr. Andrea Willi auf dem Programm. Anschliessend besichtigt der Präsident der parlamentarischen Versammlung einen Industriebetrieb sowie die Ausstellung «Fabriklerleben» in der stillgelegten Spinnerei Jenny und Sperry in Vaduz. Anschliessend wird Herr Martinez und seine Begleitung von S.D. Fürst Hans-Adam und I.D. Fürstin Marie zum Mittagessen auf Schloss Vaduz empfangen.

Zum Abschluss seiner zweitägigen Visite in Liechtenstein stellt sich der hohe Gast aus Strassburg am Nachmittag den Fragen der Presse.

Handel, Banken, Versicherungen und verarbeitende Produktion

Ein Grossteil der Arbeitstätigen in Liechtenstein ist in drei Bereichen der Wirtschaft tätig – Mehr als die Hälfte der Arbeitsstätten im Oberland

(G.M.) – Die Wirtschaft des Fürstentums Liechtenstein ist zahlenmässig weitgehend auf drei Wirtschaftsbereiche ausgerichtet. Nach der vom Amt für Volkswirtschaft veröffentlichten Statistik über die Betriebszählung 1991 weisen die Bereiche «Banken, Versicherungen, Beratung», «Handel, Gast- und Reparaturgewerbe» sowie «verarbeitende Produktion» am meisten Arbeitsstätten und am meisten Vollbeschäftigte auf.

In der «verarbeitenden Produktion» sind gemäss den vorliegenden statistischen Angaben 13 % der Arbeitsstätten zu finden, die jedoch 42 % der Vollzeitbeschäftigten aufweisen. Dieses anteilmässige Verhältnis lässt darauf schliessen, dass die Betriebe relativ gross sind und viele Mitarbeiter beschäftigen. Um-

gekehrt sind im Wirtschaftsbereich «Handel, Gast- und Reparaturgewerbe» 28 % der Betriebsstätten registriert, in denen jedoch nur 14 % der Vollzeitbeschäftigten beschäftigt sind. Dies lässt auf eine Struktur mit relativ kleinen Betrieben schliessen. Ausgeglichenere erscheint das Bild im Bereich «Banken, Versicherungen, Beratung», wo 29 % der Arbeitsstätten ermittelt wurden, die gemeinsam 20 % der Erwerbstätigen beschäftigen.

In absoluten Zahlen heisst dies, dass der Wirtschaftsbereich «verarbeitende Produktion» gesamthaft 243 Betriebsstätten aufweist, in denen 1714 Mitarbeiter angestellt sind. Davon liegen 171 der Betriebe im Oberland und 72 Betriebsstätten im Unterland. In den Oberländer Unternehmen finden 5498 Mitarbeiter

eine Beschäftigung, in den Unterländer Betrieben sind 1676 Beschäftigte tätig.

Der Bereich «Handel, Gast- und Reparaturgewerbe» weist 550 Betriebe auf, wovon 455 im Oberland und 95 im Unterland. In diesen Unternehmen sind gesamthaft 2364 Mitarbeiter tätig, wovon 1966 im Oberland und 398 im Unterland.

Im Sektor «Banken, Versicherungen, Beratung» dominiert bei den 553 ermittelten Betrieben ebenfalls das Oberland, wo 471 der Unternehmen ihren Standort haben, während im Unterland 82 solcher Betriebe angesiedelt sind. Noch deutlicher sieht die Bevorzugung der Landschaft Oberland bei Berücksichtigung der Arbeitskräfte aus: Im Oberland sind 3395 der Arbeitsplätze, im Unterland nur deren 229.

Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ist

im Zeitraum von 1985 bis 1991 von 1668 auf 1937 Betriebe angestiegen. Die Landschaften Oberland und Unterland sind von diesem Wachstum unterschiedlich betroffen: Während im Oberland die Zahl der Arbeitsstätten auf 1519 (1263) anstieg, ist im Unterland nur eine geringfügige Steigerung auf 418 (405) festzustellen. Auch die einzelnen Gemeinden weisen unterschiedliche Wachstumsraten bei den Betriebsansiedlungen auf:

Den grössten Zuwachs konnte Triesen verzeichnen, wo die Zahl der Betriebsstätten von 156 auf 237 anstieg, was einer Zunahme um 51,9 % entspricht. In Balzers beläuft sich das Wachstum auf 40,1 %, in Schaan gibt es 22 % mehr Arbeitsstätten. Abnahmen von Betriebsstätten verzeichnen die Gemeinden Planken, Gamprin und Mauren.

PTT erwarten 301 Mio. Fr. Gewinn

Bern (AP) Die PTT erwarten in ihrem vom Schweizer Bundesrat verabschiedeten Budget für 1995 einen Unternehmensgewinn von 301 Millionen Franken. Der PTT-Personalbestand soll um 2355 auf 59 041 Beschäftigte sinken, wie das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED) am Donnerstag bekanntgab.

Die PTT rechnen gemäss Mitteilung für nächstes Jahr mit einem Gesamtaufwand von 14,151 Milliarden Franken. Der Gesamtertrag wird auf 14,452 Milliarden Franken veranschlagt.

Damit erreichten die PTT eine weitere Stabilisierung der Finanzkraft, was auf Spar- und Rationalisierungsmassnahmen sowie ein griffiges Kostenmanagement zurückzuführen sei, schrieb das EVED in seiner gestrigen Mitteilung.

Otto Stich aus dem Spital entlassen

Der Schweizer Bundespräsident will sich jetzt daheim ausruhen

Bern (AP) Der Schweizer Bundespräsident Otto Stich hat gestern vormittag das Berner Inselspital nach sechs Tagen Aufenthalt bleich, aber strahlend verlassen. Er kehrte an seinen Wohnort Dornach (SO) zurück, um sich im Kreise der Familie von der Operation zu erholen. Der Bundespräsident will bereits nächste Woche die Arbeit wieder aufnehmen.

Der bleiche, etwas steif wirkende, aber dennoch zuversichtliche Stich verliess das Berner Inselspital um 11.30 Uhr. Er kam ganz zur Überraschung der Anwesenden nicht wie erwartet über die Treppe beim Hauptportal, sondern über einen Seitenausgang des Portals heraus. Seine ersten Worte waren: «Ich gehe jetzt nach Hause. Wann genau ich die Arbeit wieder aufnehmen werde, ist unklar, diese Woche aber nicht.»



Im Blitzgewitter der Medien verliess Stich gestern das Spital in Begleitung seiner Frau. (Bild AP)

Rückgang der CH-Arbeitslosigkeit

Bern (AP) Das West-Ost-Gefälle in der Schweizer Arbeitslosigkeit hat sich im September weiter erhöht. Wie der am Donnerstag veröffentlichten Detailstatistik des Biga weiter zu entnehmen ist, ging die Zahl der Langzeitarbeitslosen erstmals seit vier Monaten leicht zurück. Nöchmals zugenommen hat dagegen die Zahl der Jugendlichen ohne Job. Die Zahl der Arbeitslosen ist im September, wie bereits berichtet, um 2,0 Prozent auf 160 908 gesunken; die Arbeitslosenquote ging um 0,1 Prozentpunkte auf 4,4 Prozent zurück. Saisonbereinigt machte die Abnahme der Arbeitslosenzahl laut Biga hingegen nur 0,7 Prozent aus. Neu bei den Arbeitsämtern als arbeitslos eingeschrieben haben sich im September 19 056 Menschen oder 323 mehr als im Vormonat.

Ihr treuer Begleiter durch den Winter

Ihr Mantel aus dem



Klassisch, leicht und warm